

Herne, 9. März 2017

Pressemitteilung

Neue wewole STIFTUNG nimmt kräftig Fahrt auf

Beratungsstelle für Herne und Castrop-Rauxel geplant – Neue Wohnformen und Werkstatt-Angebote – Gute Auftragslage lastet neue Halle aus

Herne/Castrop-Rauxel. Aus WfB wurde wewole: Die neu gegründete Stiftung für Menschen mit Behinderung blickt auf einen guten Start zurück. Nach 100 Tagen wewole STIFTUNG zieht Vorstandsvorsitzender Rochus Wellenbrock eine erfreuliche Bilanz: Der Aufbruch sei geglückt, viele neue Projekte zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Arbeit und die Auftragslage durch namhafte Industriekunden bestens.

„Von der Werkstatt über das Wohnen bis zum Lernen - unter dem Stiftungsdach haben wir jetzt alle Bereiche der Eingliederung von Menschen mit Behinderung vereint. Früher waren diese Bereiche nicht so verzahnt, teils sogar verschiedene Unternehmen. Inzwischen erleben wir ein neues Wir-Gefühl“, sagte Wellenbrock am Donnerstag (9. März) während einer Pressekonferenz.

Zu den wichtigsten Projekten in diesem Jahr zählt Wellenbrock eine Beratungsstelle, die die Stiftung in der Herner Innenstadt eröffnen wird. 2018 soll eine weitere Adresse in Castrop-Rauxel folgen. „Aufgabe dieser Beratungsstellen wird es sein, Menschen mit Behinderung oder deren Vertreter über alle wichtigen Rehabilitations- und Teilhabeleistungen zu informieren. Und zwar Anbieter-unabhängig. Wir werden die Menschen so beraten, dass sie ihre Rechte auf Augenhöhe gegenüber Leistungsträgern und Leistungsanbietern vertreten können.“ Das genaue Konzept, das auch ein Café-Angebot umfassen könnte, werde gerade erarbeitet.

Viele weitere Neuerungen plane das Sozialunternehmen. Zum Beispiel im Fachbereich Wohnen. Hier erarbeite die wewole STIFTUNG in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband moderne Konzepte für besondere Zielgruppen. Beispielsweise für demenziell erkrankte Menschen

wewole STIFTUNG

Pressekontakt:
Alexander Ebert

Langforthstraße 24
44628 Herne

Telefon: 0178 2934 060
Telefax: 02323 934-177

Alexander.Ebert@wewole.de
www.wewole.de

mit Behinderung oder ältere Menschen mit Behinderung. Außerdem arbeite die Stiftung an der Quartiersentwicklung Jürgens Hof mit, „wo wir besonders wohlwollend aufgenommen wurden“, so Wellenbrock.

„Bildung ist uns ein wichtiges Anliegen“

Der neue Fachbereich Lernen unter dem Stiftungsdach liegt dem Vorstandsvorsitzenden nach eigenen Worten besonders am Herzen. „Bildung ist uns deshalb ein zentrales Anliegen, weil es Menschen mit Behinderung echte Teilhabe ermöglicht. Konkret stellen wir heute jeden einzelnen Menschen in den Mittelpunkt unserer Überlegungen: Ein Fachgremium befragt ihn nach seinen beruflichen Wünschen, beurteilt seine Stärken und Schwächen. Dafür haben wir ein diagnostisches Testverfahren namens „Hamet“ eingeführt. Mit diesem Werkzeug ermitteln wir objektiv das Können und die Defizite eines Menschen. So erkennen wir den individuellen Förderbedarf. Dem entsprechen wir mit den passenden Bildungsmodulen. So verbessern wir zielgenau seine Kompetenzen in Richtung seiner beruflichen Wünsche.“ Mit erstem Erfolg: Anfang 2016 hatte Wellenbrock das Ziel gesetzt, binnen zwei Jahren rund 50 Menschen mit Behinderungen in Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt zu integrieren. Zur Halbzeit habe man punktgenau zwei Dutzend solcher Vermittlungen erreicht. Beispielsweise beim Recyclingbetrieb Münzfefering-Gockeln in Herne-Crange. Obendrein sei noch eine Mitarbeiterin in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis übernommen worden. „Sie ist also bei uns ausgeschieden, was in diesem Falle höchst erfreulich ist“, so Wellenbrock.

Auftragsbücher gut gefüllt

Auch der Bereich Werken boomt. Aktuell baut die wewole STIFTUNG im Castroper Erin-Park an. Im Sommer soll die 1.400 Quadratmeter große Halle fertig sein. Schon jetzt seien die Kapazitäten voll ausgeschöpft. „Vertrieb und Auftragsakquise waren sehr erfolgreich. Wir haben Aufträge von namhaften Industriekunden aus der Region.“ Dazu gehörten zum Beispiel der Logistiker „Dachser“ aus Herne sowie die „Dosen-Zentrale Züchner“ aus Hilden, ein Spezialist für Lebensmittelverpackungen.

Auch optisch werde wewole bald WfB überholt haben. Alle Gebäudefassaden und Steelen seien bereits umgestaltet. Im März folge der Fuhrpark, bis zu den Sommerferien sollen alle anderen Unternehmensbereiche und öffentlichen Wegweiser zu den wewole-Niederlassungen den Namen des neuen Sozialunternehmens mit dem grün-blau-roten Logo tragen, so Wellenbrock.

In den kommenden Wochen lege sich die wewole STIFTUNG einen Facebook-Kanal zu und biete interessierten Menschen einen Newsletter an. Darüber hinaus werde sich das Sozialunternehmen mehr in die Öffentlichkeit einbringen, wenn es um die Belange von Menschen mit Behinderungen gehe. Als Beispiele nannte Wellenbrock die geplanten Beratungsstellen, die Beteiligung an der Herner Gesundheitswoche sowie an der Quartiersentwicklung in Elpeshof.

Hintergrund

Die wewole STIFTUNG ist der Teilhabe-Anbieter für Menschen mit Behinderungen in Herne und Castrop-Rauxel. Seit dem 1. Dezember 2016 führt sie die Wohn- und Werkstätten für Behinderte Herne/Castrop-Rauxel unter einem Dach zusammen (ehemals „WOS“ bzw. „WfB“). Die Stiftung organisiert moderne Unterstützungsangebote mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen selbstbestimmtes Arbeiten, Wohnen und Leben zu ermöglichen. Das Kürzel wewole steht für die drei Arbeitsbereiche Werken, Wohnen und Lernen. Das Sozialunternehmen begleitet mit 370 Fachkräften mehr als 1.200 Menschen mit Behinderung.